

- 10) vgl. ebenda 1450-1458  
 11) s. AH 5/63  
 12) vgl. EA IV 1 b, 1569 Punkt V e  
 13) vgl. ebenda 1570 Artikel 6  
 14) vgl. EA IV 1 d, 658 i  
 15) vgl. ebenda 658 i  
 16) Tagsatzung in Baden,  
 vgl. EA IV 1 e, 998 t  
 17) Tagsatzung in Zürich,  
 vgl. ebenda 1096-1098  
 17a) Konnte nicht beigebracht werden  
 18) s. AH 5/63  
 19) vgl. EA IV 1 b, 582 b  
 20) s. Anm. 15  
 21) s. Anm. 16  
 22) s. Anm. 18  
 23) Tobel erklärte die Kirche von Schönholzerswilen zu einer blossen Kaplanei,  
 wogegen die neugl. Orte protestierten; vgl. Knittel/Thurgau 234-235 und  
 EA IV 2, 1441 Art. 16  
 24) s. Anm. 16  
 25) s. Anm. 23  
 26) s. Anm. 18  
 27) s. AH 5/67  
 28) s. EA IV 1 b, 1262 Punkt 19  
 29) Brunner führte die neugl. Thurgauer in der Schlacht bei Kappel.  
 30) Vor dem Wort Bischof ist Platz ausgespart worden, offenbar für den Namen  
 desselben. Sehr wahrscheinlich ist damit Johann V. von Lupfen gemeint.  
 31) Die Amtsgeschäfte des Bischofs nahmen dessen beide Weihbischöfe Jakob  
 Eliner und Balthasar Wurer sowie die bischöflichen Räte wahr.  
 32) vgl. EA IV 2, 214 mm  
 33) vgl. EA IV 1 d, 381 r  
 34) Basadingen verlangte vom Kollator, dem Kloster St. Katharinental, den Bau  
 eines evang. Pfarrhauses. Dieses Begehren wurde abgewiesen; vgl. Knittel/  
 Thurgau 111. In den gedruckten EA wird nichts davon erwähnt.  
 35) Dieses Traktandum erscheint in den gedruckten EA nicht.  
 36) vgl. Anm. 32  
 37) Für diese Zeit konnte kein Paul Steinbrüchel als Prädikant von Altstätten  
 nachgewiesen werden, denn von 1603-1620 war Hans Georg Müller Prädikant  
 von Altstätten. Sowohl die Chronik von Altstätten als das Zürcher Pfarrer-  
 buch kennt keinen Paul Steinbrüchel.  
 38) Einzelne Wörter des Textes sind zerstört.  
 39) s. AH 5/83 und 5/84  
 40) Bis hierher handelt es sich um einen Auszug aus dem Burg- und Landrecht  
 von 1451; s. UB Sankt Gallen VI 305  
 41) Auszug aus dem Hauptmannschaftsbrief von 1479 mit dem Einschub: "Wo da-  
 mallen als Abbt Ulrichs [VIII Rösch] Zeiten die Ehegerichts und Collatur-  
 sachen hingehört habend", d.h. die ersteren ans Offizialat nach Konstanz,  
 die letzteren aber vor die Abtei St. Gallen.

AH 5, 112-161 - Blatt 126, 141<sup>V</sup> leer, Blatt 125 herausgerissen. Dieser Faszikel weist eine eigene Paginierung, 1-48, auf.

[1632]

A

AUSZUEGE AUS VERSCHIEDENEN TAGSATZUNGSABSCHIEDEN VON 1532-1629,  
 DIE BEWEISEN SOLLEN, DASS GLAUBENSSTREITIGKEITEN IN DEN  
 GEMEINEN HERRSCHAFTEN DURCH DAS STIMMENMEHR DER REG.  
 ORTE ENTSCHEIDEN WERDEN MUESSEN

Gehört zu AH 5/62

Gleich im Anschluss an den am [16. Oktober] 1531 in Kappel ge-

schlossenen Landfrieden hätten sich die Gerichtsherren des Thurgaus, die sich "durch den 4 Ortischen [ZH, BE, GL, SO] ([in Zürich] Zu gleichen Sätzen gemachten) Vertrag de Anno 1530" benachteiligt gefühlt, bei den reg. Orten beklagt. "ist inen ... [am 16. Dezember de] Anno 1531 da wegen des Bistumb Costanz dörffer von 10 Orthen ein Mandat<sup>1</sup> erkendt, das sich ieder dem Landtsfriden gemess halten solle, tag ernambset und gesetzt worden nach frauenfeld uff Zinstag vor St. Antonistag Anno 1532". Dort sei den Gerichtsherren von den Tagsatzungsgesandten der IX Orte [VII im Thurgau reg. Orte sowie BE und FR], unter denen auch Johann Haab von Zürich - "welcher [1531] den Landtsfriden gehulffen machen" - gewesen, "Recht ertheilt worden, und zwar us gvalt und in Mass wie sie selbst in den eingang bekennendt: 'Uff welche der Grichtsherren Pit und anrueffen unser herren, als die so nach ihrem vermögen, Meniglichen Jnsonders Jren verwandten zu recht zu verhelffen, und bei dem Landtsfriden zuo schirmen willig sindt, dise tagleistung angesetzt, und wo sie von uns gütlich miteinander nit betragen werden möchtent, dass wir alsdan sie mit Rechtlicher erkandtnus entscheiden soltend (bald hernach). So aber die grichtsherren uns solchen gütlich auszusprechen nit übergeben woltend, sonder unsserer Rechtlichen erkandtnus darüber begertend, und der gmeinden anwelt, angezeigten gspan Jrestheils uns auch zurecht übergeben waren, Jst der obvermelte vertrag von den 4 Orthen gemacht, desgleichen der Landtsfriden, sambt der beeden Partheyen Clag antwurt Red widerred vor uns eigentlich erkent, betrachtet und erwogen, und daruff nach gnugsamme verhörung alles so darzu dienstlich sein mochte, von uns zu recht erkhendt und gesprochen, auch hiemit von Articul zu articul in krafft dis brieffs, wie hernach geschriben statt'.<sup>2</sup>

Da dan alle sowoll Religion als profansachen, als Art. 2. wegen glaubenssachen, Art. 4 Predicanten erhaltung, Art. 5 Priestergüeter, Art. 8 Clöstergüeter, Art. 19 Eegricht, Art. 32 Predicanten Erbs die Streitig werend wie gemelt vor der Nün Orthen gesandten mit dem Meer ... dem Landtsfriden rechte ausslegung und execution gegeben, und der Landtgrauffschaft Thurgöw ein Richtschmur in Religion und Policeysachen gemacht ... worden", die bis in diese Tage hinein Geltung gehabt habe.

Obwohl Zürich diese Regelung "anietzo [zu] minieren und zu Lufft [zu] machen" versuche, sei - wie die nachfolgenden Abschiede beweisen würden - das Prinzip des Stimmenmehrers stets beibehalten worden. 1532, am [25. Januar] sei von den IX [im Thurgau reg. Orten] bestimmt worden, "dass dem Prelat zu Crüzlingen [Abt Peter I. Babenberg]

sein Gottshaus wider ingerumt solle werden, Jst ia ein Gottshuss Jnrumen heissen noch vil mer dan Collaturen old Eegricht urtheilen".<sup>3</sup>

1532 [anlässlich der Tagsatzung vom 22. Februar in Baden] "ward [in den Freien Aemtern] von gmeinen Regierenden Orthen gehandelt wegen Hans Eppiser von Wolen, wegen er wider den Landtsfriden übel von der Mass [Messe] geredt hat".<sup>4</sup>

1532, [8. April, Tagsatzung in Baden]: Es wird "wegen des Predicanten Zuo Thal [SG] und dan wegen der Kirchenzierdt" gesprochen.<sup>5</sup>

1532, [8. Oktober: Tagsatzung in Baden] "ward abermall mit dem meer erkhent von unpartheyschen Orten wegen eines Mandats der herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich zu schmach der Helligen Mess".<sup>6</sup>

1532, 31. Mai [Tagsatzung] in Sargans: "wegen Fridli Brunners Predicanten zu Mals [Mels]".<sup>7</sup>

An der Tagsatzung vom 10. Juli [1532] in Altstätten hätten die [im Rheintal] reg. Orte "umb Ehe und Religionssachen" einen Abschied erlassen, der festhalte: s. EA IV 1 b, 1374 s

"Anno 1532 uff der Jarrechnung [in Baden] ward von den 10 Orthen wegen des Pfarhers und Predicanten zu Dobel [Tobel] erkent.

Also auch den 20. Juli [1532] wegen der Predicanten und Priesteren im Rheintal sowoll der Pfruonden und Ehegerichts.

Ebenmessig selbigen Jars [1532] zu Baden [am 27. August] ... vor den Acht Regierenden Orthen des Reintals wegen der Kirchengüeter."

1532, [4. November], Tagsatzung in Frauenfeld: "wegen eines Predicanten [namens Bastian] zu Bernang".

1532, [22. November] "Zu Feldtbach in dem Closter von den Nün [Schirm-] Orthen Gesandten wegen der [Schloss-] Capellen [zu] Clingenberg Entzwsichend Niclaus von Clingenberg und seinen Underthanen."

1532, 24. November "Zwüschennd dem Gottshaus Diessenhoffen [Kloster St. Katharinental] und der gmeindt Basadingen wegen der Pfarr dasselbsten hat Landtvogt Johan von Edlibach von Zürich gesiglet." Im gleichen Jahr hätten die Rheintaler, weil "sie gen Zürich gloffen", einen "starke[n] ... verwiss" erhalten "und bevelch geben worden fürthin bei dem Landtvogt [damals war dies Göttschi Z'hag] Recht zu suchen und so er sie nit Contenieren köndte, für die acht Regierende Orth als Jre herren zu kheren.

Ob nun woll alein dise ietz angezogne Abscheyd genug und überflüssig zue verstehen und zu erkennen gebend, was für ein Judicatur und procedur uf den Landtsfriden in Crafft und volg Landtsfridens under uns Eydtgnossen in un-

seren gmeinen vogteyen geüebt und verstanden seie worden und fürbas nach dem Landtsfriden und dessen inhalts geüebt solte werden. Also das bei vernünfftigen unpartheyschen gemüetheren Keines ferneren erzeigens und beweysens bedorffe. So wolend wir doch zu erscheinung noch etliche alhero setzen, die schier von Jahr zu Jahr eben dises und solicher Judicatur beständige unstreitbare Uebung zu erkennen geben werdend."

1535, [9. Februar, Tagsatzung in Luzern]: "ward Crafft Landtsfrydens [1531] von den Orthen gemeinlich erkennt, das das Gottshus [Kommende] Biberstein dem Gottshus [Kommende] Leüggeren zugestellt solle werden."<sup>8</sup>

Selbigen tags wegen eines Religionsthumults zu Roggweil [Roggwil] in dem Ehgnach.<sup>9</sup> Also auch wegen Bischoffzell umb abstraffen der Priesteren.<sup>10</sup> Verner wegen des Predicanten zu Arbon [Gregor Heer].<sup>11</sup> Jtem wegen der Widertheuffer [in Bremgarten].<sup>12</sup>

1535, 6. Juni [Jahrrechnung] in Baden: Die VIII im Rheintal reg. Orte bestimmen, dass alle Eehändel [an das bischöflich konstanische Offizialat] in [Radolf-] Zell am Untersee gewiesen werden sollen.<sup>13</sup> "Selbigen tags erkenten abermalen gmeine Regierende Orth des Thurgöwus mit dem meer wegen der Pfrundt Arbon."

1536, [26. Juni, Jahrrechnung in] Baden: "erkenten die Orth gemeinlich ... mit dem Meer wegen der Pfrundt Basadingen".<sup>14</sup>

1536, [24. August, Tagsatzung in Baden]: "wegen des Fronaltars zu Frauwenfeldt und derselbigen Kirchen".<sup>15</sup> Eben damals sei auch der "grosse ... Abscheidt [von Frauenfeld aus dem Jahre 1532]" in allen Punkten bestätigt und bekräftigt worden.<sup>16</sup>

1542, [27. Oktober] "Jst abermalen der gross Abscheydt des Thurgewus ... zu Baden [an der Tagsatzung] Confirmiert" worden.<sup>17</sup>

1543, [22. März] "war zu Baden [an der Tagsatzung] ... uff den Abscheydt de Anno 1532 Clagt und derselbig in allen Puncten Confirmiert" worden.<sup>18</sup>

1544, [21. Mai], Tagsatzung in Baden: Kraft des grossen Abschieds wird des "Alexander Schmits [Schmutz] Sohn [dieser hiess ebenfalls Alexander], des Predicanten zu Lüttmerkh [Leutmerken] Erb" dem Heinrich von Ulm als Kollator zuerkannt.<sup>19</sup>

"Anno 1544 habend gemeine Orth des Rynthals wegen einer Ehesach zwüschend Uolrich Schäli [richtig Schöri] und Lucien Heimen [richtig Hämin, auf der Tagsatzung in Baden] gemeinlich erkendt."<sup>20</sup>

1545, 16. Juni, [Jahrrechnung in] Baden: Die das Rheintal reg.

Orte behandeln den Ehestreit von Hans Häderli von Marbach und der Katharina "Aemin [Ammann]".<sup>21</sup>

"Abscheid [der eidg. Tagsatzung] zu Baden den 11. Augsten ... 1546. Dises ist der Abscheid<sup>22</sup> so die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich anzogen, ist ganz wider sy auch der nachvolgendt.

Also von 30. 9bris eiusdem in zwey underschydlichen."

1551, 8. Juli [richtig 8. Juni, Jahrrechnung in Baden]: s. AH 2/80 A  
"Selben Jahrs ward [von den im Thurgau reg. Orten] mit dem mehr erkendt, das Predicant von Rickhenbach im Thurgöw als ein Landtsfridbrüchiger verwysen werden solle."

1552, [28. Juni] "An der Jarrechnung [zu Baden] wegen einer Pfrund zu Thall".<sup>23</sup>

In diesem Jahr sei auch bestimmt worden, dass Wängi keinen Prädikanten erhalten solle.

1554, 4. Juni [Jahrrechnung in Baden]: "Under Landvogt [im Rheintal, Hans] Goldtli [Göldlin] vom Zürich abermal gemeinlich wegen einer Ehesach erkhent."<sup>24</sup>

1555 habe man sich [die im Thurgau reg. Orte] wegen des umstrittenen Jagdrechts im Thurgau auf den grossen Abschied von 1532 berufen.

"Jtem den 4. Juny dieselben Orth wegen der Collatur und Kirchen zu Berg gemeinlich erkerndt."

1557, 1. Februar, [Tagsatzung] in Baden: "wegen des predicanten zu Münsterlingen [Melchior Egli]."<sup>25</sup>

1557, 5. September, [Tagsatzung in Baden]: "Siben Orth wegen Leichtfertigkeit der Priestern und Predicanten im Thurgöw und Reynthal."<sup>26</sup>

Eodem anno [richtig 1558] den 19. Juny [auf der Jahrrechnung in Baden] wegen einer Cappeloney zu Frauenfeld und des Leütens am Carfritag, die 7 orth."<sup>27</sup>

1559, 4. Juni, [Jahrrechnung] in Baden: "ward von gmeinen [im Rheintal reg.] Orthen über H. Matheis Predicanten zu Alttstetten das er geprediget, sie hetten den Alten wahren glauben als ein Landtsfridbrecher erkent, sowoll auch im selbigen Abscheidt der Kirchenzierden halb dem Landtvogt [Hans Gisler] bevelch geben worden".

1560, 9. September, [Tagsatzung] in Baden: "ward wegen des Predicanten zu Bernang [Berneck], welcher wider den Landtsfryden geprediget haben solle von gmeinen Orthen bscheid ertheilt.

Selbigen Jars den 7. Mey ward abermalen [auf der Tagsatzung] in Baden von

gemeinen Orthen wegen verpot und hinderung so die Uncatholischen zu Marpach den Catholischen an und under Jhrem Gottsdienst erzeugt, bevelch ertheilt." 1561, 19. Juni, [Jahrrechnung] in Baden: "war von den 7 Orthen ... wegen der Collatur Lumis [Lommis] und derselbigen Pfarzüeter gemeinlich erkhent".

1562, 21. Januar "zu Baden"<sup>28</sup> die 6 Orth wegen der Cappellen zu Weilen [Schönholzerswilen TG] erkhent und die sach für [die Abtei] St. Gallen gewisen worden<sup>29</sup>, da die h.h. [Bürgermeister und Rat] von Zürich stark preten-tiert, das dis ... als ein Religionsach für die [im Thurgau] Regierende Orth gehöre, wie sy dan erwysen wellen, das hievor mer beschechen. Anno 1564 auf Trium Regum zu Baden [an der Tagsatzung] erkleret sich Zürich das die Reli-gions und Landtfridens sachen für die andere 10 [im Thurgau ? reg.] Orth gehöre".<sup>30</sup>

1565 [richtig 1563], 20. März, [Tagsatzung in Baden]: "die 6 Orth wegen der Pfar Sulgen und Berg [letzteres war eine Kollatur des Stiftes Bi-schofszell] erkendt".

1566, 10. Februar, [Tagsatzung] in Baden: "wegen einer Capellonei [in Seliswil = Neukirch an der Thur] zwüschenndt der Statt [richtig Stift] Bischoff-zell und denen von Schomenberg [Schönenberg an der Thur] und Buryl [Buhwil], mit der mehren Stim der 7 [im Thurgau reg.] Orthen die dotation bestätigt".<sup>31</sup>

1568, 27. Juni, [Jahrrechnung in] Baden und am 29. [September, Tagsatzung in Baden]: Die Untertanen [in den Gemeinen Herrschaf-ten] seien kraft des Landsfriedens nicht berechtigt, "von der Ca-tholischen Religion abzufallen."<sup>32</sup>

den 12. 7bris ibidem das sie [gemeint Zürich] den Collatoribus mit sendung der Predicanten kein Abbruch thüegend".

1570, [26. Februar, Tagsatzung in Baden]: "das nit Zürich die Predi-canten [in den Gemeinen Herrschaften] setzen sollen, sonder die Collatores".<sup>33</sup>

1575, 12. Juni, [Jahrrechnung] in Baden: "Jst die Collatur des Predi-canten Zum heilligen Cruz [Jakob Last versah bis zu seinem Tode 1575 diese Pfründe in Heiligkreuz] Jhr F.G. zu St. Gallen [Othmar II. Kunz] kraft Ab-scheidts de A<sup>o</sup> ... [1540]<sup>34</sup> Zuerkenndt."

Im gleichen Jahre hätten die im Rheintal reg. Orte [auf der Jahr-rechnung zu Baden] einen Abschied bezüglich der Ehen erlassen.<sup>35</sup>

1584, 17. Juni, [Jahrrechnung] in Baden: "ist des Nüwen Calenders halb gehandtlet" worden<sup>36</sup>, desgleichen [an der Tagsatzung in Baden] vom 26. August.<sup>37</sup>

[1584, 26. August, Tagsatzung in Baden]: Der Mehrteil der [VIII in der Grafschaft Baden] reg. Orte setzt den Abt von Wettingen [Christoph I. Silberysen] wiederum in sein Amt ein.<sup>38</sup>

*"Jtem uff Catharina [25. November, Tagsatzung in Baden] wegen Callenders."*<sup>39</sup>  
1585, [24. Februar, Tagsatzung in Baden]: *"das man gebieten soll den Nüwen Callender anzunehmen"*.<sup>40</sup>

1585, [6. Juli, Jahrrechnung] in Baden: Die im Thurgau reg. Orte vermitteln in einem Streit zwischen der Abtei St. Gallen und deren Untertanen in Romanshorn *"der Pfarrgüeter halben, und das sie spenige Eesachen wie von alterher gen Costanz ... erkent, und durch Hans Conrad Escher Landtvogt [von Baden] besiglet worden."*<sup>41</sup>

*Eodem am Sonntag Oculi [24. März] ist von den Siben [im Thurgau reg.] Orthen zu Baden erkhent, wegen Nüwen Callenders und des Predikanten zu Lüpperschweil [Lipperswil, Hans Ulrich Farmer], der wider den Landtsfriden gret hat."*<sup>42</sup>

1586, 4. Juli, [Jahrrechnung] in Baden: Bezüglich der Pfarrgüter von Romanshorn wird [von den im Thurgau reg. Orten] der vorhin genannte Abschied bestätigt.<sup>43</sup>

*"Anno 1586 ward von den 7 Orthen wegen der Pfarr Mazingen erkendt".*

1586, [9. März, Tagsatzung in Baden]: *"die Straff wegen Calenders und eines Landtsfridtbrüchigen Predicanten"*.<sup>44</sup>

1589, [Jahrrechnung in Baden]: Die im Rheintal reg. Orte bestätigen die Abschiede von [15]32 und [15]35 bezüglich des konstanzi-schen Ehegerichtes.<sup>45</sup>

1590, 16. September, [Tagsatzung in Baden]: *"Diessenhoffen wegen eines truzes gegen dem Gottshaus Paradis die 9 [im Thurgau reg.] Orth gestrafft und die costen erkhendt"*.<sup>46</sup>

1596, [21. Januar, Tagsatzung in Baden]: *"wegen einsatzung des Altars zu Busnang"*.<sup>47</sup>

1596, [30. Juni, Jahrrechnung in Baden]: Die Neugläubigen von Klingnau beklagen sich bei den VIII [die Grafschaft Baden reg. Orten] *"wegen exercitii der Religion"*.<sup>48</sup>

1596, 17. Mai, [Tagsatzung] in Frauenfeld: *"von 10 [den Thurgau reg.] Orten ... erkhendt der kirchen Busnang halb."*

*Selbigen tags abermal gmeine Orth die von Neydaw welche mit gwalt ein Predicanten haben wolten zu straffen anbevolen und erkhent das die Religion sich für die Siben [im Thurgau reg.] Orth gehören."*

1600, [25. Juni, Jahrrechnung in Baden]: Wängi habe von [den im

Thurgau] reg. Orten einen Prädikanten beehrt.<sup>49</sup>

1600, [20. März, Tagsatzung] in Diessenhofen: "von acht [in Diessenhofen] Regierenden Orthen zwüschend beeden Religionen wegen der besazung der Aembtern [u.a. das Schultheissenamt] gehandelt".<sup>50</sup>

1601, [Jahrrechnung in Baden]: "die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich begert, das die von Uesslingen kinderlehr mögen haben, aber abgeschlagen".<sup>51</sup>

1602, [30. Juni, Jahrrechnung in Baden]: "In sachen Wengi haben die [V im Thurgau reg.] Cath. Orth gemeinlich den herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich, (ohne ihr widersprechen) gesagt, das sie die Regierende Orth in solchen sachen ze handeln und sie mehrere Stim habend, Jtem wegen Beschliesung des Chors [in der Kirche] zu Wengi." <sup>52</sup>

1602, 13. Mai "In Baden<sup>53</sup> widerschidliche Persohnen die wider den Landtsfriden geredt, beclagt und von gemeinen orten gestrafft worden". <sup>54</sup>

1603, 9. November, [Tagsatzung] in Baden: "ward ... auf anbringen Landtvogts [Adrian] Zieglers von Zürich von gmeinen [reg.] Orthen Im Rynthal Ehesachen halber erkhendt, das deme was von dem Consistorio [Offizialat] zu Costanz erkent wurde, statt beschechen solle." <sup>55</sup>

Selbigen Jars abermahlen gemeine 7 Orth in Collatursachen wegen Vischingen erkhent." <sup>56</sup>

1604, Jahrrechnung [in Baden]: Die Neugläubigen von Zurzach verlangen von den VIII [in der Grafschaft Baden] reg. Orten die Errichtung eines Taufsteins, welches Begehren indessen abgeschlagen wird. <sup>57</sup> "damalen Zürich gesagt, man möchte ihnen [gemeint Zurzach] woll willfahren dreffe doch die Religion nit an."

1604, [29. August, Tagsatzung in Baden]: Abermals sei das Begehren, in Zurzach einen Taufstein [für die Neugläubigen] zu errichten, abgelehnt worden. <sup>58</sup> "die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich solches für ein Relligion achten wellen (also hate in einer der Fuchs horn oder Oren. Weders er wolte)" 1

1604, [7. November, Tagsatzung in Baden]: "dass die Predicanten [im Thurgau] das Ave Maria uf der Canzel verpoten. <sup>59</sup> Taufstein zu Zurzach. Predicant zu Weillen [Schönholzerswilen]". <sup>60</sup>

1607, [21. Mai, Tagsatzung] in Frauenfeld: Die im Thurgau reg. Orte beschliessen die Einführung des kath. Gottesdienstes in Müllheim. <sup>61</sup>

1609, Jahrrechnung in Baden: "von den [im Thurgau reg.] Orten insgemein

wegen der Nüwen Pfarrkirchen zu Rinow gehandelt".<sup>62</sup>

1610 sei an vielen Tagsatzungen, so am 9. Juni in Frauenfeld und am 5. [Juli] in Baden, der Gachnangerhandel behandelt worden.<sup>63</sup>

1615, 27. August, [Tagsatzung] in Rapperswil: Die VII [im Rheintal] reg. Orte beschliessen, "dass die Ehesachen im Rynthal Nienen anderst als gen Costanz [vors Offizialat] gehören sollend".

1625, [17.] August, [Tagsatzung in Frauenfeld]: "ward abermalen von gmeinen Orthen In Relligionssachen erkhent".<sup>64</sup>

1629 "wart von mehrtheil Orthen bevelch ertheilt wie Lorentz Werli als ein Landtsfridbrecher unnd Kilchenstürmer abgestrafft werden solte".<sup>64</sup>

"Anno 1629 wegen Sittendorff die 8 [im Thurgau reg.] orth." <sup>64</sup>

- |   |   |
|---|---|
| 1) vgl. EA IV 1 b, 1238 q   | 18) vgl. ebenda 230 cc und 234 zu cc                          |
| 2) vgl. ebenda 1261, Einleitung   | 19) vgl. ebenda 381 r   |
| 3) vgl. ebenda 1258 z   | 20) s. AH 2/80 A  |
| 4) vgl. ebenda 1285 d   | 21) vgl. EA IV 1 d, 496 ii Punkt 6 und AH 2/80 A              |
| 5) vgl. ebenda 1324 q und 1325 cc   | 22) vgl. EA IV 1 d, 658 i                                     |
| 6) vgl. ebenda 1415 d   | 23) vgl. EA IV 1 e, 678 ii Punkt 6                            |
| 7) vgl. ebenda 1349 b   | 24) vgl. AH 2/80 A  |
| 8) vgl. EA IV 1 c, 461 a  | 25) vgl. EA IV 2, 1031 Art. 416                               |
| 9) vgl. ebenda 462 c  | 26) vgl. ebenda 976 Art. 59                                   |
| 10) vgl. ebenda 462 d   | 27) vgl. ebenda 1015 Art. 275                                 |
| 11) vgl. ebenda 462 e   | 28) Diese Tagsatzung wird in den gedruckten EA nicht erwähnt. |
| 12) vgl. ebenda 462 h   | 29) vgl. EA IV 2, 997 Art. 136                                |
| 13) vgl. ebenda 508 aa  | 30) vgl. ebenda 997 Art. 139                                  |
| 14) s. AH 5/62 Anm. 34  | 31) vgl. ebenda 1016 Art. 282                                 |
| 15) vgl. EA IV 1 c, 752 y   | 32) vgl. ebenda 390 hh und 402 bb                             |
| 16) vgl. ebenda 752 z   | 33) vgl. ebenda 977 Art. 69                                   |
| 17) vgl. EA IV 1 d, 194 r   |   |
| 34) Unser Verfasser schreibt fälschlicherweise 1544, doch ist 1540 richtig, vgl. Knittel/Thurgau 227-228.                               | 3) 3)   |
| 35) In den gedruckten EA nicht erwähnt, s. AH 5/75  |   |
| 36) vgl. EA IV 2, 835 b   | 38) vgl. ebenda 1109 Art. 186                                 |
| 37) vgl. ebenda 842 c   | 39) vgl. ebenda 847 f   |
|   | 40) vgl. ebenda 857 m   |
| 41) vgl. ebenda 1018 Art. 305 und AH 5/67   | 4) 4)   |
| 42) In den gedruckten EA ist keine Tagsatzung angegeben.  |   |
| 43) s. AH 5/68  | 48) vgl. ebenda 1466 Art. 169                                 |
| 44) vgl. EA IV 2, 1019 Art. 312   | 49) vgl. ebenda 1357 Art. 321                                 |
| 45) s. AH 2/80 A  | 50) vgl. ebenda 1396 Art. 664                                 |
| 46) vgl. EA V 1, 1386 Art. 573  | 51) vgl. ebenda 1357 Art. 322                                 |
| 47) vgl. ebenda 1356 Art. 307   | 52) vgl. ebenda 1360 Art. 340                                 |
| 53) An diesem Tage war keine Tagsatzung in Baden, wohl aber in Frauenfeld und Diessenhofen.   |   |
| 54) vgl. EA V 1, 1359 Art. 334-337  | 55) s. AH 2/80 A  |
| 56) Der Abt von Fischingen [Benedikt Rennhas] hatte den Prädikanten von Sirmach, Andreas Rüdlinger, entlassen; vgl. EA V 1, 631 zu b 4. |   |
| 57) vgl. EA V 1, 1470 Art. 193  | 58) vgl. ebenda 1470 Art. 194                                 |

59) vgl. ebenda 1361 Art. 349

61) vgl. ebenda 1363 Art. 368

60) vgl. ebenda 1361 Art. 350

62) vgl. ebenda 1366 Art. 397

63) vgl. ebenda 990 a und 1002 a

64) In den gedruckten EA findet sich nichts darüber.

---

AH 5, 117<sup>V</sup>-122<sup>V</sup> - Gleiche Schrift wie AH 5/62

64

[1632]

A

"EXTRACT<sup>1</sup> AUSS DEM MANDAT [IN SACHEN EHEGERICHTSBARKEIT IN] DER  
LANDTSCHAFFT ST. GALLEN UND WYL [ALTE LANDSCHAFT]"

Gehört zu AH 5/62

---

Dieses Mandat sei seit dem Landfrieden [von 1531] alljährlich  
publiziert worden:

*"Jtem es sollent fürterhin alle spenigen Ehesachen zu Costanz mit recht aus-  
gemacht werden und derselben brieff und Siglen der Oberkeit erscheint werden.  
Es sollen sich auch keine Personen one vorwissen Jhr F.G. [von St. Gallen]  
umb dispensation bewerben."*

1) Trägt als Beweisstück die Nr. 2; vgl. AH 2/79, Anm. 8.

---

AH 5, 133 - Gleiche Schrift wie AH 5/62

65

1568

A

AKTEN<sup>1</sup> ZUM EHESTREIT ZWISCHEN JAKOB STOLZ VON METTLLEN UND [BAR-  
BARA] SCHOENHOLZER VON WIL

Gehört zu AH 5/62

---

*"Als Jacob Stolz von Mittlen [Mettlen] ussem Thurgöw Jörg Schönholzers Doch-  
ter [Barbara] Zum Wylen in meines gnedigen herren [Othmar II. Kunz] Landt-  
schafft der Ehe angesprochen und sy zum drittenmal wider alt fryheiten und  
harkommen für das Ehegricht gen Zürich betagen lassen, was auf wol ernants  
meines gnedigen herren Bottschaftt von herren Burgermeister und Rath der Statt  
Zürich für bescheid und antwurt worden:*

*Nach dem sich kurtz hievor verschiner Zeit ... begeben, dass Jacob Gerwers  
[Gerber?] see. Sohn zu Welffenberg [Welfensberg] und Jörg Schönholzers Tochter*